

FERNSEHEN

22.00 – 22.30 Uhr. ARD.

Fünf für Deutschland

Der Wittenberger Pfarrer Friedrich Schorlemmer will erklären, wie er sich das politische Tribunal über SED- und Stasi-Vergangenheit vorstellt.

22.10 – 23.30 Uhr. ZDF.

live

Eingeladen: TV-Fahnder Eduard Zimmermann, BKA-Präsident Hans-Ludwig Zachert.

FREITAG

20.15 – 21.44 Uhr. ARD.

Verbotene Liebe

Ein 18jähriger Romeo schläft mit einer 13jährigen Julia. Weil die Väter des DDR-Liebespaars politisch verfeindet sind, kommt es zu Anzeige und Ge-



Darstellerin Julia Brendler

richtsverhandlung. Vordergründig geht es in dem Defa-Film von 1989 um Unzucht mit Minderjährigen. Regisseur Helmut Dziuba wollte aber auch ein Lehrstück liefern über die Probleme von Jugendlichen im bürokratisch-spießbürgerlichen Sozialismus – ein Anliegen, das vor der Wende noch als brisant galt, heute jedoch unfreiwillig komisch wirkt.

22.00 – 23.00 Uhr. Hessen III.

Zeil um Zehn

Eingeladen: Gisela Uhlen, Renan Demirhan.

22.05 – 0.05 Uhr. Nord III.

NDR Talk Show

Gäste: die Schauspieler Mario Adorf und Armin Mueller-Stahl, die Journalisten Claus Jacobi, Gert von Paczensky und Johannes Gross, die Politiker Hans-Ulrich Klose und Kazimiera Prunskiene.

22.10 – 22.45 Uhr. ZDF.

Aspekte

Geplant: Japanische Reaktionen auf deutsche Ausländerfeindlichkeit / Die europäische Filmförderungsolitik.

22.50 – 0.40 Uhr. 3Sat.

Die Macht der Gefühle

Mehrere Schicksale, Dokumente, Anekdoten, Interviews hat der Regisseur Alexander Kluge 1983 zu einem Traktat über die Keimzellen aller Emotion montiert: die Liebe und den Schmerz. Eine Hauptrolle spielt die Oper, das „Kraftwerk der Gefühle“ (Kluge) im 19. Jahrhundert. Die *Frankfurter Allgemeine* nannte den Film „ein intellektuelles Vergnügen von burlesker Sinnlichkeit“.

SAMSTAG

20.00 – 22.10 Uhr. Hessen III.

Tod eines Handlungsreisenden

Das Drama von Arthur Miller provoziert schon beim Lesen kathartische Empfindungen: Furcht um und Mitleid für den Wäschevertreter Willy Loman, der sein Versagen im Lebenskampf durch penetranten Selbstbetrug zu kaschieren sucht, wechseln einander ab. In



Malkovich, Hoffman mit Stephen Lang

Volker Schlöndorffs TV-Inszenierung spielt Dustin Hoffman diese Niete, und ihm gelingt es, daß die großen, dramatischen Gefühle auch auf dem kleinen Bildschirm spürbar werden. In der Rolle des Sohnes Biff: Hollywoods junger Liebe-Drama-Wahnsinn-Star John Malkovich („Gefährliche Liebschaften“).

20.15 – 21.55 Uhr. Sat 1.

Der Bucklige von Soho

Ein düsteres englisches Spukschloß, ein Mörder mit Buckel und auf der Besetzungsliste Stammspieler wie Pinkas Braun, Eddi Arent, Hubert von Meyerinck und Gisela Uhlen. Das soll nach Wallace klingen, doch obwohl Autor Herbert Reinecker sein Drehbuch auf Motive des Altmeisters stützt, fand der 1966 entstandene Kriminalfilm nicht den gewohnten Anklang bei der Fangemeinde. Der erste Wallace in Farbe – auch die bunten Kulissen wirken eher befremdlich.

0.45 – 2.15 Uhr. ARD.

Inspektor Lavardin

In dem Lavardin-Spielfilm „Tödliches Rätsel“, dem dritten und letzten, den die ARD in diesem Monat zeigt, wird der zynische Polizist (Jean Poiret) in eine Mordserie verwickelt. Regisseur Claude Chabrol macht sich nebenbei über das ganze Krimi-Genre lustig.

SONNTAG

20.15 – 22.15 Uhr. ARD.

Freundinnen

Der Film über Hochs und Tiefs in 30 Jahren Frauenfreundschaft lebt vom Gegensatz der beiden Hauptdarstellerinnen. Barbara Hershey spielt die sanfte, wohlherzogene Bürgerstochter, Bette Midler eine prall-erotische Sirene aus dem Schmutz-Milieu der New Yorker Bronx. Trotz Midlers kraftstrotzender Selbstdarstellung wirkt das Frauenbild in dem Film von Garry Marshall schon wieder leicht angestaubt: Von den frechen Rächerinnen Thelma und Louise, deren Triumphzug in diesem Jahr Kerle im Kino das Fürchten lehrte, zeigen die Freundinnen aus dem Jahre 1988 noch keine Spur.

21.50 – 22.20 Uhr. RTL plus.

SPIEGEL TV Magazin

Themen: Millionenerbe für den falschen Mörder – das Geheimnis des Falles Meitz / Die Sieger unterm Totenkopf – mit serbischen Freischärlern unterwegs.

0.05 – 1.40 Uhr. ZDF.

Sammy und Rosie tun es

Viel Liebe, viel Anarchie, und Margaret Thatcher predigt dazu: Aus diesen Zutaten fertigten der Regisseur Stephen Frears und sein Drehbuchautor Hanif Kureishi 1987 eine herzerreißend amüsante Filmcollage. Wie schon in ihrem Erstling „Mein wunderbarer Waschsalon“ zeigen Frears' und Kureishis bitterlustige Episoden über Gestrandete im Thatcher-Kapitalismus, wie unterhaltsam Sozialkritik sein kann.



Darsteller Frances Barber, Ayub Khan Din